

# Faunistische Untersuchung Plangebiet 12.2 „In der Lake-Erweiterung“ in Borgholzhausen

Herford, im November 2017

**Auftraggeber:**



**KORTEMEIER BROKMANN**  
LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

**Bearbeiter:**

Dipl.-Biol. Dorothee Gößling  
Dipl.-Biol. Martin Starrach

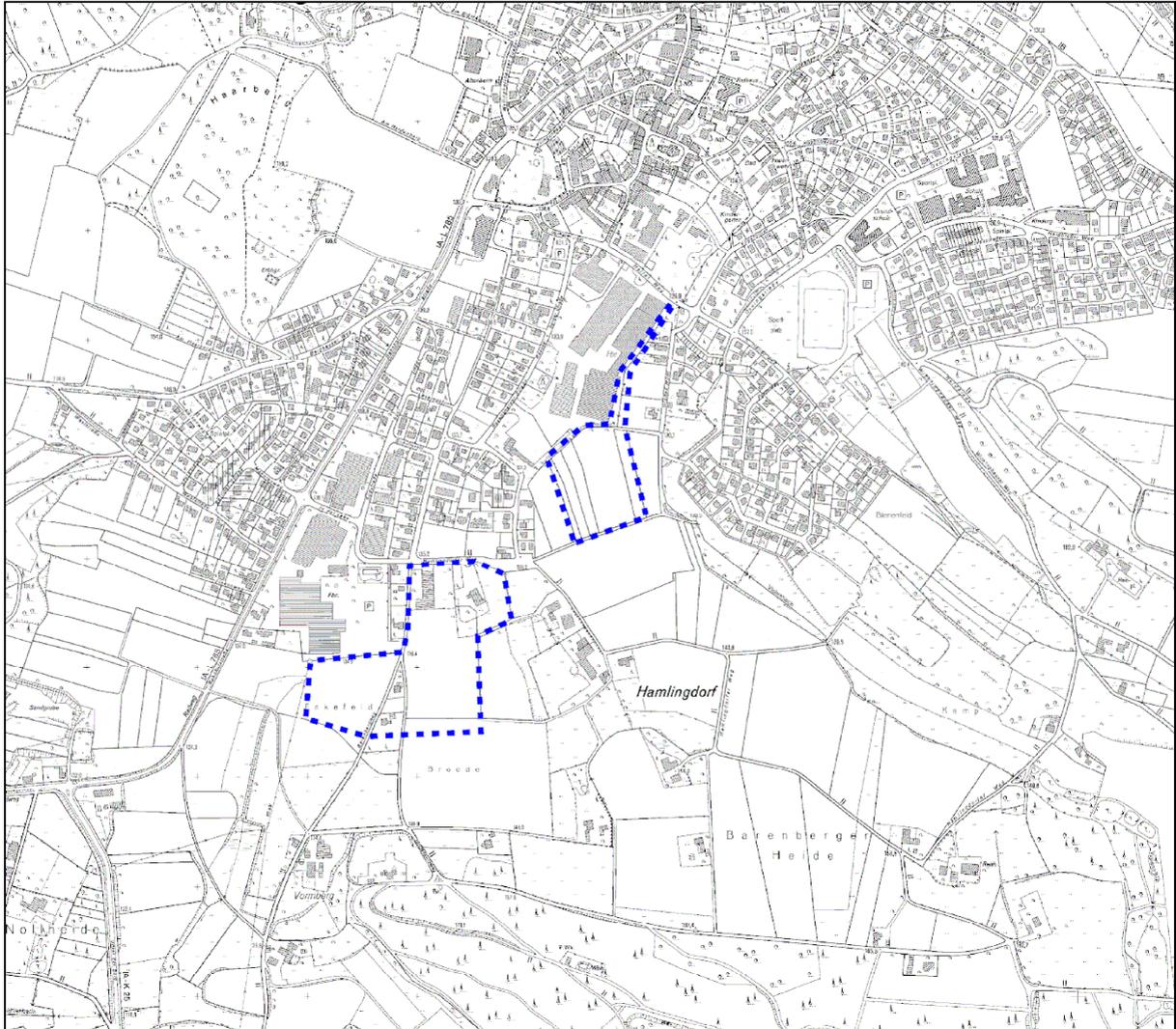


## INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. Anlass und Untersuchungsgebiet	2
2. Methode und Bewertungsmodus	3
2.1. Avifauna	3
2.2. Horste und relevante Baumstrukturen	5
3. Ergebnisse	6
3.1. Avifauna	6
3.2. Horste und relevante Baumstrukturen	7
4. Beschreibung der wertgebenden Arten, Bewertung der ökologischen Bedeutung	8
5. Quellen	11
6. Anhang	

## 1. Anlass und Untersuchungsgebiet

Im Rahmen Bebauungsplanung 12.2 „In der Lake-Erweiterung“ wurde im Jahr 2017 eine avifaunistische Untersuchung durchgeführt. Das Untersuchungsgebiet befindet sich am Südrand von Borgholzhausen (Stadt) und besteht überwiegend aus landwirtschaftlich genutzten Flächen. Es sind auch Gehölzbereiche, Gewerbebetriebe und Wohnbebauung vorhanden (s. Abb. 1.1).



**Abbildung 1.1:** Lage und Abgrenzung des Untersuchungsgebietes (blaue Linie).

## 2. Methode und Bewertungsmodus

### 2.1. Avifauna

Im Rahmen der Kartierung der **Avifauna** wurde das Untersuchungsgebiet siebenmal zur Erfassung tagaktiver Vogelarten begangen.

Bei der Erfassung wurden alle hör- und sichtbaren Vögel kartiert. Hierbei wurde insbesondere auf sogenannte "revieranzeigende Merkmale" geachtet (Revierkartierung; SÜDBECK ET AL. 2005; FROELICH 2010). Gewöllefunde, Rupfungen, Federfunde etc. wurden miterfasst und ausgewertet.

Die Begehungen fanden zwischen März und Juli 2017 statt.

Die Auswertung umfasst eine Artenliste des gesamten Untersuchungsgebietes, die neben dem Status (Brutvogel<sup>1</sup>, Nahrungsgast, Durchzügler) auch die Angaben der Roten Listen (Deutschland, Nordrhein-Westfalen, Weserbergland) den deutschlandweiten Schutz (besonders bzw. streng geschützt) und die Planungsrelevanz für NRW (MUNLV 2007) enthält. Außerdem sind noch die Lebensraumpräferenzen (nach HAAFKE & LAMMERS 1986) der Arten aufgeführt.

Als „planungsrelevante Arten“ werden in NRW die europäischen Vogelarten bezeichnet, die in Anhang I der VS-RL aufgeführt sind sowie Zugvogelarten nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL. „Neben diesen Arten sollten ebenso alle streng geschützten Vogelarten bei der artenschutzrechtlichen Prüfung berücksichtigt werden. Unter den übrigen Vogelarten wurden alle Arten als planungsrelevant eingestuft, die in der Roten Liste der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Nordrhein-Westfalen (LÖBF/LAFAO 1999) einer Gefährdungskategorie zugeordnet wurden (Kategorien 1, R, 2, 3, I). Darüber hinaus wurden auch alle Koloniebrüter mit einbezogen“ (MUNLV 2007, S. 12). Nach Drucklegung der MUNLV-Veröffentlichung ist eine neue Rote Liste für NRW erschienen (LANUV 2011, NWO & LANUV 2009), die erstmals, in Einklang mit nationalen und internationalen Roten Listen, die Bestandsentwicklung stärker gewichtet als die reine Populationsgröße. Dadurch werden Arten, die zwar kleine, aber sich positiv entwickelnde Populationen aufweisen, nur noch als gering oder gar nicht gefährdet angesehen, während Arten, die sich lang- und kurzfristig deutlich negativ entwickeln, trotz (noch) größerer Populationen als gefährdet eingestuft werden.

Das LANUV (2011) gibt diese Bestandentwicklungen allerdings nur für das gesamte Bundesland NRW an, regionale Angaben finden sich jedoch bei NWO & LANUV (2009).

In die Auswertung dieses Gutachtens fließt die Häufigkeit der einzelnen Arten sowie die Bestandstrends und die daraus resultierende Trendgefährdung ein (s. Tab. 2.1). Hierbei wird der Bestandstrend der einzelnen Art sowohl als Langzeittrend über etwa 100 Jahre als auch als Kurzzeittrend (über die letzten 25 Jahre) in NRW und dem Weserbergland betrachtet (nach LANUV 2011 und NWO & LANUV 2009). Unsere Bewertung der Trendgefährdung ist in der Tabelle 2.1 dargestellt.

Die Einstufung erfolgt von 1 (höchste Gefährdungsstufe) bis 9 (niedrigste Gefährdungsstufe) und ergibt sich aus den Angaben der Langzeit- und Kurzzeittrends der einzelnen Arten für NRW sowie für das Weserbergland (NWO & LANUV 2009), wobei der landesweite und der regionale Trend zusammengefasst werden. Bei unterschiedlichen Angaben wird der ungünstigere Trend übernommen.

---

<sup>1</sup> Erfasst als Brutnachweis oder Brutrevier.

**Tabelle 2.1:** Einstufung der Trendgefährdung.

Trendgefährdung	Langzeittrend	Kurzzeittrend
1	Abnahme	Abnahme
2	gleichbleibend	Abnahme
3	Zunahme	Abnahme
4	Abnahme	gleichbleibend
5	gleichbleibend	gleichbleibend
6	Zunahme	gleichbleibend
7	Abnahme	Zunahme
8	gleichbleibend	Zunahme
9	Zunahme	Zunahme

Als „bedeutsame Arten“ werden neben den planungsrelevanten Arten auch Vogelarten der regionalen Roten Liste (Weserbergland) und der entsprechenden Vorwarnlisten (Deutschland, NRW, Weserbergland) zusammengefasst. Hierbei handelt es sich meist um Arten, deren Bestandstrend abnimmt.

Die Gesamtbewertung des Untersuchungsgebietes in Bezug auf die Avifauna erfolgt nach einem Wertstufenmodell mit einer siebenstufigen Skala (vgl. Tab. 2.2).

**Tabelle 2.2:** Bewertung von Bereichen anhand von Vogelbeständen (aktualisiert und ergänzt nach NLO 2003).

<p><b>Vorkommen von nationaler Bedeutung (Wertstufe VII)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vogelbrutgebiete nationaler und landesweiter Bedeutung oder</li> <li>- Gastvogellebensräume nationaler und landesweiter Bedeutung oder</li> <li>- Vorkommen einer vom Aussterben bedrohten Vogelart (Kategorie 1, RL BRD) oder</li> <li>- Vorkommen einer extrem seltenen Vogelart (Kategorie R, RL BRD) oder</li> <li>- Vorkommen mehrerer stark gefährdeter Vogelarten (Kategorie 2, RL BRD) in überdurchschnittlichen Bestandsgrößen oder</li> <li>- Vorkommen zahlreicher gefährdeter Vogelarten (Kategorie 3, RL BRD) in überdurchschnittlichen Bestandsgrößen</li> </ul>
<p><b>Vorkommen von landesweiter Bedeutung (Wertstufe VI)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vogelbrutgebiete landesweiter Bedeutung oder</li> <li>- Gastvogellebensräume mit landesweiter Bedeutung oder</li> <li>- Vorkommen einer vom Aussterben bedrohten Vogelart (Kategorie 1, RL NRW / regional) oder</li> <li>- Vorkommen einer extrem seltenen Vogelart (Kategorie R, RL NRW) oder</li> <li>- Vorkommen einer stark gefährdeter Vogelart (Kategorie 2, RL NRW) und Vorkommen gefährdeter Vogelarten (Kategorie 3, RL NRW) in überdurchschnittlichen Bestandsgrößen</li> </ul>
<p><b>Vorkommen von überregionaler Bedeutung (Wertstufe V)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vogelbrutgebiete überregionaler Bedeutung</li> <li>- Gastvogellebensräume mit überregionaler Bedeutung oder</li> <li>- Vorkommen einer stark gefährdeten Vogelart (Kategorie 2, RL BRD / NRW) oder</li> <li>- Vorkommen gefährdeter Vogelarten (Kategorie 3, RL NRW) in überdurchschnittlichen Bestandsgrößen</li> </ul>
<p><b>Vorkommen von regionaler Bedeutung (Wertstufe IV)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vogelbrutgebiete regionaler Bedeutung</li> <li>- Gastvogellebensräume mit regionaler Bedeutung</li> <li>- Vorkommen einer stark gefährdeten Vogelart (Kategorie 2, RL regional) oder</li> <li>- Vorkommen einer gefährdeten Vogelart (Kategorie 3, RL NRW) oder</li> <li>- Vorkommen von Arten mit hoher Trendgefährdung (Kategorie 1 – 3) in überdurchschnittlichen Bestandsgrößen</li> </ul>

<b>Fortsetzung Tabelle 2.2</b>
<b>Vorkommen von lokaler Bedeutung (Wertstufe III)</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorkommen gefährdeter Vogelarten (Kategorie 3, RL regional) oder</li> <li>- allgemein hohe Vogelartenzahl bezogen auf den biotopspezifischen Erwartungswert oder</li> <li>- Vorkommen einer planungsrelevanten Art oder</li> <li>- Vorkommen von Arten mit hoher Trendgefährdung (Kategorie 1 – 3)</li> </ul>
<b>Vorkommen von geringer Bedeutung (Wertstufe II)</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gefährdete Vogelarten fehlen als Brutvogel und bezogen auf den biotopspezifischen Erwartungswert durchschnittliche Artenzahl</li> <li>- Vorkommen einer Art mit hoher Trendgefährdung</li> </ul>
<b>Vorkommen von potenzieller Bedeutung (Wertstufe I)</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anspruchsvollere Vogelarten kommen nicht vor</li> <li>- Arten mit hoher Trendgefährdung kommen nicht vor</li> <li>- Gefährdete Vogelarten fehlen und bezogen auf den biotopspezifischen Erwartungswert unterdurchschnittliche Artenzahl</li> </ul>

## 2.2. Horste und relevante Baumstrukturen

Bei einer Begehung wurden die Bäume innerhalb des Untersuchungsgebietes auf **Horste** und **Baumhöhlenstrukturen** untersucht. Die Erfassung der artenschutzrechtlich relevanten Strukturen erfolgte vom Boden aus (mittels Nahbereichsfernglas).

## 3. Ergebnisse

### 3.1. Avifauna

Insgesamt wurden im Untersuchungsgebiet im Rahmen der vorliegenden Untersuchung 33 Vogelarten nachgewiesen. 25 dieser Arten traten als Brutvögel<sup>1</sup> auf, acht Arten nutzten das Gebiet ausschließlich zur Nahrungssuche (vgl. Tab. 1 Anhang).

Drei der nachgewiesenen Nahrungsgäste sind nach dem Bundesnaturschutzgesetz streng geschützte und europaweit intensiv zu schützende Arten (*Mäusebussard*, *Sperber*, *Turmfalke*)<sup>2</sup>.

Diese Arten sowie drei weitere Arten (*Feldsperling*, *Mehl-*, *Rauchschwalbe*) werden in NRW seitens des LANUV als planungsrelevant angesehen (s. Tab. 3.1).

Die Gruppe der bedeutsamen Brutvogelarten und Nahrungsgäste umfasst neben den oben genannten Vogelarten auch noch Arten der regionalen Roten Liste sowie der Vorwarnlisten; s. Tab. 3.2).

**Tabelle 3.1:** Bedeutsame Arten im Untersuchungsgebiet.

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Status		AS	TG	Rote Liste			Status	
		1	2			BRD	NRW	WB	NRW	Ez
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	B	JZW	§	1	*	V	*	B	G <sup>3</sup>
<b>Feldsperling</b>	<b><i>Passer montanus</i></b>	<b>B</b>	<b>JZW</b>	<b>§</b>	<b>1</b>	<b>V</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>B</b>	<b>U</b>
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	B	Z	§	1	*	V	*	B	G <sup>3</sup>
Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	B	JZW	§	1	*	V	*	B	G <sup>3</sup>
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	B	JZW	§	1	V	V	V	B	G <sup>3</sup>
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	B	J	§	1	V	V	3	B	G <sup>3</sup>
<b>Mäusebussard</b>	<b><i>Buteo buteo</i></b>	<b>NG</b>	<b>JZW</b>	<b>§§</b>	<b>8</b>	<b>*</b>	<b>*</b>	<b>*</b>	<b>B</b>	<b>G</b>
<b>Mehlschwalbe</b>	<b><i>Delichon urbicum</i></b>	<b>NG</b>	<b>Z</b>	<b>§</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>3S</b>	<b>3S</b>	<b>BK</b>	<b>U</b>
<b>Rauchschwalbe</b>	<b><i>Hirundo rustica</i></b>	<b>NG</b>	<b>Z</b>	<b>§</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>3S</b>	<b>3</b>	<b>B</b>	<b>U↓</b>
<b>Sperber</b>	<b><i>Accipiter nisus</i></b>	<b>NG</b>	<b>JZW</b>	<b>§§</b>	<b>8</b>	<b>*</b>	<b>*</b>	<b>*</b>	<b>B</b>	<b>G<sup>3</sup></b>
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	NG	JZW	§	1	3	VS	*	B	G <sup>3</sup>
<b>Turmfalke</b>	<b><i>Falco tinnunculus</i></b>	<b>NG</b>	<b>JZW</b>	<b>§§</b>	<b>4</b>	<b>*</b>	<b>VS</b>	<b>*S</b>	<b>B</b>	<b>G</b>

In **roter Schrift** sind Arten hervorgehoben, die in NRW als planungsrelevant bezeichnet werden.

**Status 1:** Status in vorliegender Untersuchung: B: Brutvorkommen; NG: Nahrungsgast. Tritt eine Art in mehreren Kategorien auf, so wird jeweils nur die höchste angegeben (Hierarchie B>NG).

**Status 2:** Jahreszeitlicher Status in NRW (HERKENRATH 1995): J: Jahresvogel; W: Wintergast; Z: Zugvogel.

**AS:** Artenschutz; §: besonders geschützt; §§: streng geschützt.

**TG:** Trendgefährdung, ergibt sich aus Langzeit- und Kurzzzeitrend der Bestandsentwicklung (NWO & LANUV 2009)(vgl. Tab. 2.1 u. Tab. 2 im Anhang).

**Rote Liste:** BRD: 2015 (DRV u. NABU); NRW und WB (Weserbergland): 2011 (LANUV); 3: gefährdet; S: Einstufung dank Naturschutzmaßnahmen; V: Vorwarnliste; \*: nicht gefährdet.

**Status in NRW:** B: Brutvorkommen.

**Ez:** Erhaltungszustand der planungsrelevanten Arten in NRW (kontinentale Region): G: günstig; U: ungünstig. ↓: sich verschlechternd.

<sup>1</sup> Als Brutvogel werden Arten bezeichnet, bei denen ein Teil oder ihr gesamtes Revier im Untersuchungsraum nachgewiesen wird.

<sup>2</sup> Der besseren Lesbarkeit wegen sind die deutschen Trivialnamen nach SÜDBECK ET AL. (2005) angegeben, die wissenschaftliche Nomenklatur ist der Tabelle 3.1 zu entnehmen. Sämtliche Vogelnamen werden im Text kursiv gedruckt.

<sup>3</sup> Widerspricht den Angaben in NWO/LANUV (2009), da sich die Art in der höchsten Klasse der Trendgefährdung (TG 1) findet.

Von den Brutvögeln und Nahrungsgästen sind drei Arten in der Roten Liste für Deutschland aufgenommen (*Mehlschwalbe*, *Rauchschwalbe*, *Star*, jeweils Kategorie 3). In der Roten Listen für NRW werden drei der nachgewiesenen Vogelarten geführt (*Feldsperling*, *Mehlschwalbe*, *Rauchschwalbe*, jeweils Kategorie 3). In der regionalen Roten Liste finden sich vier Arten (*Feldsperling*, *Haussperling*, *Mehlschwalbe*, *Rauchschwalbe*, Kategorie 3).

Auf der Vorwarnliste des Weserberglands ist eine Art verzeichnet (*Goldammer*) und für NRW werden sieben Arten genannt (*Bachstelze*, *Fitis*, *Gimpel*, *Goldammer*, *Haussperling*, *Star*, *Turmfalke*). Auf der Vorwarnliste für die Bundesrepublik werden drei Arten geführt (*Feldsperling*, *Goldammer*, *Hausperling*).

Neun Brutvogelarten bzw. Nahrungsgäste (*Bachstelze*, *Feldsperling*, *Fitis*, *Gimpel*, *Goldammer*, *Haussperling*, *Mehlschwalbe*, *Rauchschwalbe*, *Star*) sind in Nordrhein-Westfalen der höchsten Trendgefährdungsstufe (TG 1) zuzuordnen.

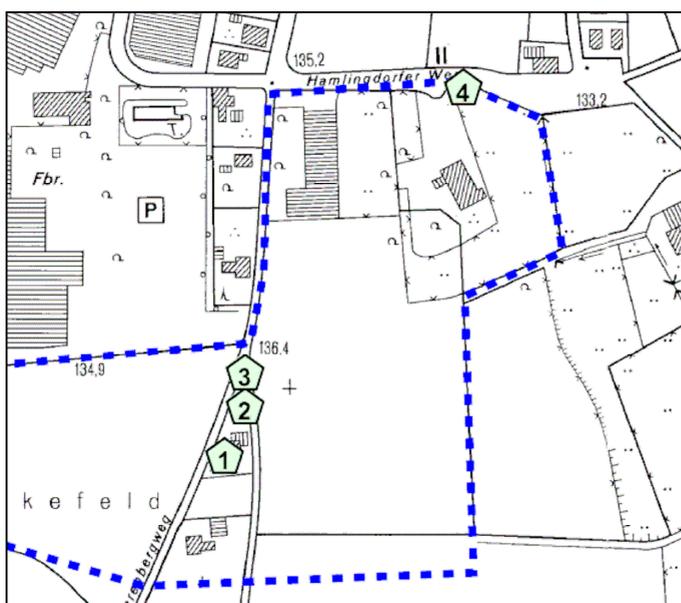
Die Standorte sämtlicher nachgewiesener Brutvögel und Nahrungsgäste sind auf der beige-fügten Karte (Anlage) vermerkt. Arten der Roten Listen, der Vorwarnlisten sowie planungsrelevante Arten sind dabei hervorgehoben.

### 3.2. Horste und relevante Baumstrukturen

Innerhalb des untersuchten Bereiches wurden relevante Strukturen an vier Bäumen gefunden, die geschützten Arten als Fortpflanzungs- und Ruhestätte dienen können (s. Tab. 3.2 u. Abb. 3.1). Es wurden keine Horste festgestellt.

**Tabelle 3.2:** Kurze Beschreibung der Strukturbäume. Der geschätzte Brusthöhendurchmesser (BHD) ist in cm angegeben.

Bez.	Baumart und nachgewiesene Strukturen
1	Vogelnistkasten für höhlenbrütende Kleinvögel an Zaunpfahl in etwa 1,5 m Höhe
2	Walnuß BHD 60, mit zwei ausgefaulten Astlöchern in etwa 5 m Höhe, abstehenden Rindenstücken und Totholz
3	doppelstämmige Roßkastanie BHD 2x50, mit abstehenden Rindenstücken in etwa 8 m Höhe
4	Eiche BHD 70, mit Spalte und abstehenden Rindenstücken in etwa 11 m Höhe



**Abbildung 3.1:** Lage und Bezeichnung der nachgewiesenen Strukturbäume.

## 4. Beschreibung der wertgebenden Arten, Bewertung der ökologischen Bedeutung

Der Untersuchungsbereich weist insgesamt 33 Vogelarten auf, von denen 25 Arten innerhalb des Gebietes brüten.

Sechs der vorkommenden Brutvögel bzw. Nahrungsgäste (*Feldsperling*, *Mäusebussard*, *Mehlschwalbe*, *Rauchschwalbe*, *Sperber*, *Turmfalke*) werden seitens des LANUV als planungsrelevant in NRW angesehen und nachfolgend kurz beschrieben.

### **Feldsperling (*Passer montanus*)**

Als Brutvogel im Untersuchungsgebiet nachgewiesen.

**Schutzstatus:** besonders geschützt

**Gefährdungsgrad:** BRD Art der Vorwarnliste; NRW / Weserbergland gefährdet (Kategorie 3)

**Langzeittrend (LT):** NRW / WB mäßiger bis starker Rückgang (mehr als -20 %)

**Kurzzeittrend (KT):** NRW / WB sehr starke Abnahme (mehr als -50%)

**Trendgefährdung:** 1

**Erhaltungszustand in NRW (kontinentale Region):** ungünstig

**Status in NRW:** Jahresvogel, Durchzügler, Wintergast

100 000 Brutpaare (2015)

**Lebensraumansprüche:** Lichte Wälder und Waldränder aller Art werden ebenso wie halboffene, gehölzreiche Landschaften besiedelt. Oftmals findet sich der *Feldsperling* im Bereich menschlicher Siedlungen wie gehölzreiche Stadtlebensräume (Parks, Friedhöfe, Kleingärten, Gartenstädte) sowie strukturreiche Dörfer. Von großer Bedeutung ist die ganzjährige Verfügbarkeit von Nahrungsressourcen (Sämereien sowie Insektennahrung für die Jungen), sowie Nischen und Höhlen in Bäumen und Gebäuden als Brutplätze.

**Naturschutzrelevanz:** Der Wandel in der Landwirtschaft, aber auch die Zersiedlung und Modernisierung der Dorfränder spielen eine entscheidende Rolle beim Rückgang der Art. Neben der Verschlechterung des Nahrungsangebotes fehlen dem *Feldsperling* oftmals Brutmöglichkeiten. Insbesondere die Erhaltung der Strukturvielfalt, sowie das Schaffen neuer Brutmöglichkeiten (Nistkästen) unterstützt die Art.

### **Mäusebussard (*Buteo buteo*)**

Als Nahrungsgast nachgewiesen.

**Schutzstatus:** streng geschützt

**Gefährdungsgrad:** BRD / NRW / Weserbergland nicht gefährdet

**Langzeittrend (LT):** NRW / WB gleich bleibend (+/- 20%)

**Kurzzeittrend (KT):** WB / NRW deutliche Zunahme (mehr als +25%)

**Trendgefährdung:** 8

**Erhaltungszustand in NRW (kontinentale Region):** günstig

**Status in NRW:** Jahresvogel, Durchzügler, Wintergast

15.000-20.000 Brutpaare (2015)

**Lebensraumansprüche:** Als Lebensraum werden Wälder und Gehölze aller Art (Nisthabitat) im Wechsel mit offener Landschaft (Nahrungshabitat) genutzt.

**Naturschutzrelevanz:** Der *Mäusebussard* ist sehr anpassungsfähig und nutzt zur Brut auch Einzelbäume und Siedlungsränder sowie Friedhöfe. Die Nahrungssuche erfolgt häufig auch als Ansitzjäger an Straßenrändern, insbesondere an Schnellstraßen und Autobahnen. Derzeit ist kein besonderer Schutz erforderlich. Brutplätze müssen aber erhalten werden.

### **Mehlschwalbe (*Delichon urbicum*)**

Als Nahrungsgast nachgewiesen.

**Schutzstatus:** besonders geschützt, Koloniebrüter

**Gefährungsgrad:** BRD / NRW / Weserbergland gefährdet (Kategorie 3)

**Langzeittrend (LT):** NRW / WB mäßiger bis starker Rückgang (mehr als –20 %)

**Kurzzeittrend (KT):** NRW / WB sehr starke Abnahme (mehr als –50%)

**Trendgefährdung:** 1

**Erhaltungszustand in NRW (kontinentale Region):** ungünstig

**Status in NRW:** Zugvogel

100 000 Brutpaare (2015)

**Lebensraumansprüche:** Als Koloniebrüter bevorzugt die Art frei stehende, große und mehrstöckige Einzelgebäude in Dörfern und Städten. Die Lehmester werden an den Außenwänden der Gebäude an der Dachunterkante, in Giebel-, Balkon- und Fensternischen oder unter Mauervorsprüngen angebracht. Industriegebäude und technische Anlagen (z.B. Brücken, Talsperrren) sind ebenfalls geeignete Brutstandorte. Bestehende Kolonien werden oft über viele Jahre besiedelt, wobei Altnester bevorzugt angenommen werden. Große Kolonien bestehen in NRW aus 50 bis 200 Nestern. Als Nahrungsflächen werden insektenreiche Gewässer und offene Agrarlandschaften in der Nähe der Brutplätze aufgesucht. Für den Nestbau werden Lehmputzen oder Schlammstellen benötigt.

**Naturschutzrelevanz:** Erhaltung und Förderung der Brutkolonien (Belassen der Nistplätze, Erhalt einer rauen Fassadenoberfläche, zur Vorbeugung von Kotverschmutzungen ggf. Anbringen von Kotbrettern); bei Brutplatzmangel ggf. Anbringen von Kunstnestern. Erhaltung von unbefestigten Wegen und Plätzen sowie Erhaltung und Anlage von ständig feucht gehaltenen Wasserputzen mit Lehm, Erde oder Schlamm.

### **Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*)**

Als Nahrungsgast nachgewiesen.

**Schutzstatus:** besonders geschützt

**Gefährungsgrad:** BRD / NRW / Weserbergland gefährdet (Kategorie 3)

**Langzeittrend (LT):** NRW / WB mäßiger bis starker Rückgang (mehr als –20 %)

**Kurzzeittrend (KT):** NRW / WB sehr starke Abnahme (mehr als –50%)

**Trendgefährdung:** 1

**Erhaltungszustand in NRW (kontinentale Region):** ungünstig, sich verschlechternd

**Status in NRW:** Zugvogel

100 000 -. 150.000 Brutpaare (2015)

**Lebensraumansprüche:** Die *Rauchschwalbe* brütet in Dörfern, aber auch im städtischen Lebensraum. Die größte Dichte erreicht die Art an Einzelgehöften und in stark bäuerlich geprägten Dörfern, von besonderer Bedeutung sind offene Viehställe, die auch zur Nahrungssuche genutzt werden. Nahrungshabitate sind reich strukturierte Grünflächen (Feldflur, Grünland, Grünanlagen) und über Gewässern im Umkreis von etwa 500 m um den Neststandort.

**Naturschutzrelevanz:** Die Art ist ein Indikator für kleinbäuerliche, extensiv genutzte Kulturlandschaft. Der Erhalt solcher Strukturen und Nutzungsformen ist für die *Rauchschwalbe* notwendig.

### **Sperber (*Accipiter nisus*)**

Als Nahrungsgast im Untersuchungsgebiet nachgewiesen.

**Schutzstatus:** streng geschützt

**Gefährungsgrad:** in BRD / NRW / Weserbergland nicht gefährdet

**Langzeittrend (LT):** NRW / WB gleich bleibend (+/- 20%)

**Kurzzeittrend (KT):** NRW / WB deutliche Zunahme (mehr als +25%)

**Trendgefährdung:** 8

**Erhaltungszustand in NRW (kontinentale Region):** günstig

**Status in NRW:** Jahresvogel, Durchzügler, Wintergast

3700 - 4500 Brutpaare (2015)

**Lebensraumansprüche:** Busch- und gehölzreiche, Deckung bietende Landschaften mit ausreichendem Kleinvogelangebot und Brutmöglichkeiten; Brutplätze meist in Wäldern v.a. in Nadelstangengehölzen mit Anflugmöglichkeiten innerhalb des Bestandes; zunehmend Bruten außerhalb des Waldes auf Friedhöfen, in Parks, Gärten und Straßenbegleitgrün.

**Naturschutzrelevanz:** Der Bestand ist derzeit nicht gefährdet und eine besondere Förderung ist aufgrund der stabilen Siedlungsdichte nicht erforderlich.

**Turmfalke (*Falco tinnunculus*)**

Als Nahrungsgast festgestellt.

**Schutzstatus:** streng geschützt

**Gefährdungsgrad:** NRW Art der Vorwarnliste

**Langzeittrend (LT):** NRW / WB mäßiger bis starker Rückgang (mehr als –20 %)

**Kurzzeittrend (KT):** NRW / WB gleich bleibend (+/- 20%)

**Trendgefährdung:** 4

**Erhaltungszustand in NRW (kontinentale Region):** günstig

**Status in NRW:** Jahresvogel, Durchzügler, Wintergast

5.000 bis 8.000 Brutpaare (2015)

**Lebensraumansprüche:** Der *Turmfalke* besiedelt halboffene und offene Landschaften aller Art mit Angebot von Nistplätzen in Feldgehölzen, Baumgruppen oder Einzelbäumen. Im Siedlungsbereich werden Nistplätze überwiegend an höheren Gebäuden (Kirchen, Hochhäusern, Industrieanlagen usw. allerdings auch in *Schleiereulenkästen* in Gebäuden) bezogen.

**Naturschutzrelevanz:** In seiner jetzigen Bestandsdichte ist die Art nicht gefährdet, jedoch hat der Verlust an landwirtschaftlicher Nutzfläche zu einer Abnahme des *Turmfalken* geführt. Der Schutz von vorhandenen Brutplätzen ist eine wichtige Schutzmaßnahme, bei hohem Nahrungsangebot kann der Bestand durch künstliche Nisthilfen erhöht werden.

Nach LANUV <sup>1</sup> befinden sich drei der nachgewiesenen planungsrelevanten Arten in der atlantischen biogeographischen Region von NRW in einem als „ungünstig“ angegebenen Erhaltungszustand (*Feldsperling*, *Mehlschwalbe*, *Rauchschwalbe*), eine Art (*Rauchschwalbe*) mit dem Zusatz sich verschlechternd, alle anderen Arten werden mit dem Erhaltungszustand „günstig“ angegeben

*Feldsperling*, *Mehlschwalbe* und *Rauchschwalbe* sind außerdem der höchsten Trendgefährdungsstufe (Gefährdungsstufe 1; s. Tab. 2.1, S. 4) zuzuordnen, da für sie sowohl der Langzeittrend der Bestandsentwicklung (über ca. 100 Jahre) als auch der Kurzzeittrend (ca. 25 Jahre) starke Bestandsrückgänge sowohl in NRW als auch im Weserbergland verzeichnet (NWO & LANUV 2009). Dasselbe gilt auch für die in NRW nicht als planungsrelevant geführten Arten *Bachstelze*, *Fitis*, *Gimpel*, *Goldammer*, *Hausesperling* und *Star*.

**Raumbezogene Bewertung**

Aufgrund des Brutvorkommens des *Feldsperlings* und der Vorkommen gefährdeter Nahrungsgäste wird das Untersuchungsgebiet der „Wertstufe IV – Vorkommen von regionaler Bedeutung“ zugeordnet (vgl. Tab. 2.2, S. 4).

---

<sup>1</sup> Nach MUNLV 2007 u. Abgleich mit Informationssystem des LANUV am 26.10.2017.

## 5. Quellen

- BERTHOLD, E.; BEZZEL, E.; THIELKE, G. (1980): Praktische Vogelkunde, Greven, Kilda-Verlag
- BEZZEL, E. (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas Nonpasseres- Nichtsingvögel, Wiesbaden, Aula-Verlag
- BEZZEL, E. (1993): Kompendium der Vögel Mitteleuropas Passeres- Singvögel, Wiesbaden, Aula-Verlag
- BIBBY, C. J.; BURGESS, N. D.; HILL, D. A. (1995): Methoden der Feldornithologie, Bestandserfassung in der Praxis, Neumann Verlag, Radebeul
- BNATSCHG (2009): Bundesnaturschutzgesetz in der Fassung vom 06.08.2009, gültig ab 01.03.2010
- DACHVERBAND BIOLOGISCHE STATIONEN NRW (2011): 1000 Fenster für die Lerche – Ergebnisse der NRW-Erfolgskontrolle, Natur in NRW 1: 20-23
- DRV & NABU (2015): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 5.Fassung, Ber. Vogelschutz 52
- FLADE, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands: Grundlagen für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in der Landschaftsplanung, IHW-Verlag, Eching
- FROELICH, C. (2010): Avifaunistische Methoden auf dem Prüfstand: Kritische Bewertung von Erfassungsmethoden im Rahmen des Monitorings von Brutvogelbeständen in Naturwaldreservaten, Vogelwelt 131: 1-29
- HAAFKE J.; LAMMERS, D. (1986): Die Vogelwelt als Indikator für Maßnahmen zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen am Beispiel der Stadt Ratingen; Rater Protokolle;Hrsg. Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Ortsgruppe Ratingen; Band 1 u.2 ; Ratingen
- HERKENRATH, P. (1995): Artenliste der Vögel Nordrhein-Westfalens. Charadrius 31:S.101-108
- LANUV (HRSG.)(2011): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen, 4. Fassung, 2 Bände – LANUV-Fachbericht 36.
- LANUV (2017): [www.artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/de/arten/gruppe/voegel/liste](http://www.artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/de/arten/gruppe/voegel/liste) (Internet-Zugriff 26.10.2017).
- MUNLV (HRSG.)(2007): Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen, Vorkommen, Erhaltungszustand, Gefährdung, Maßnahmen; Düsseldorf
- NLÖ (HRSG) (2003): Arbeitshilfe zur Anwendung der Eingriffsregelung bei Bodenabbauvorhaben; Inform. d. Naturschutz Niedersachs. 23.Jg. Nr.4 S. 117-152
- NWO (HRSG.)(2002): Die Vögel Westfalens, Ein Atlas der Brutvögel von 1989 bis 1994. Beiträge zur Avifauna Nordrhein-Westfalens, Bd. 37
- NWO & LANUV (HRSG.)(2009): Rote Liste der gefährdeten Brutvogelarten Nordrhein-Westfalens 5. Fassung; Online Version März 2009.
- NWO & LANUV (HRSG.)(2013): Die Brutvögel Nordrhein-Westfalens, LWL-Museum für Naturkunde, Münster
- OBERWELLAND, C. & K. NOTTMEYER-LINDEN (2009): Praktische Schutzmaßnahmen für Feldvögel, Natur in NRW 3/09: 31-33
- SÜDBECK, P. ET AL. (HRSG.)(2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.
- SÜDBECK, P. ET AL. (2007): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 4.Fassung, 30.November 2007; Ber. Vogelschutz 44 23-81

## 6. Anhang

Tabelle 1: Artenliste Avifauna.

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Status		AS <sup>4</sup>	Rote Liste <sup>1</sup>			Ez <sup>5</sup>	Lebensraum <sup>6</sup>
		1 <sup>2</sup>	2 <sup>3</sup>		BRD	NRW	WB		
Amsel	<i>Turdus merula</i>	B	JZW	§	*	*	*	G	BG,wa,wl,wn,wr,fh,fg
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	B	JZW	§	*	V	*	G	FG,gb,gs,bg,ga
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	B	JZW	§	*	*	*	G	BG,wa,wl,wr,fg
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	B	JZW	§	*	*	*	G	BG,wa,wl,wn,wr,fg
Dohle	<i>Corvus monedula</i>	B	JZW	§	*	*	*	G	WA,bs
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	B	Z	§	*	*	*	G	FH,wr,bg
Elster	<i>Pica pica</i>	B	J	§	*	*	*	G	BG,wr,fh
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	B	JZW	§	V	3	3	U	WR,wa,wl,fg,bg
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	B	Z	§	*	V	*	G	WL,wa,wr,bg
Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	B	JZW	§	*	V	*	G	WN,wa,wl,wr,bg
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	B	JZW	§	V	V	V	G	FH,wr,fb,bg
Grünfink	<i>Chloris chloris</i>	B	JZW	§	*	*	*	G	BG,wr,fg
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	B	Z	§	*	*	*	G	BS,fg,bg,ga
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	B	J	§	V	V	3	G	BS,fg,bg
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	B	JZW	§	*	*	*	G	BG,wa,wl,wn,wr,fh
Jagdfasan	<i>Phasianus colchicus</i>	B	J	§	●	●	x	G	WR,ff,fw
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	B	JZW	§	*	*	*	G	BG,wa,wl,wn,wr,fg
Mauersegler	<i>Apus apus</i>	NG	Z	§	*	*	*	G	BS,(fg),(bg),(ga)
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	NG	JZW	§§	*	*	*	G	WR,wa,wl,wn
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	NG	Z	§	3	3S	3	U	BG,fg,(gw)
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	B	Z	§	*	*	*	G	WL,wa,wr,bg
Rabenkrähe	<i>Corvus c. corone</i>	NG	JZW	§	*	*	*	G	WR,wa,wl,wn,fh,
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	NG	Z	§	3	3S	3	U↓	FG,(bg)
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	B	JZW	§	*	*	*	G	WN,bg,wa,wl,wr
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	B	JZW	§	*	*	*	G	WL,wa,wn,wr,fh,bg
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	B	Z	§	*	*	*	G	BG,wa,wl,wn,wr
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	NG	JZW	§§	*	*	*	G	WN, wa,wl
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	NG	JZW	§	3	VS	*	G	BG,wa,wl,wn,wr,fg
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	B	JZW	§	*	*	*	G	BG,wr,fh,fb

<sup>1</sup> **Rote Liste:** BRD: 2015 (DRV u. NABU); NRW und WB (Weserbergland): 2011 (LANUV) ; 3: gefährdet; S: dank Schutzmaßnahmen gleich, geringer oder nicht mehr gefährdet; V: Vorwarnliste; \*: nicht gefährdet.; ●: nicht bewertet; x: nachgewiesen in der Region, d.h. Art kommt oder kam vor.

<sup>2</sup> **Status in vorliegender Untersuchung:** B: Brutvorkommen; NG: Nahrungsgast. Tritt eine Art in mehreren Kategorien auf, so wird jeweils nur die höchste angegeben (Hierarchie B>NG).

<sup>3</sup> **Jahreszeitlicher Status in NRW** (HERKENRATH 1995): J: Jahresvogel; W: Wintergast; Z: Zugvogel.

<sup>4</sup> **AS:** Artenschutz; §: besonders geschützt; §§: streng geschützt.

<sup>5</sup> **Ez:** Erhaltungszustand der planungsrelevanten Arten in NRW (kontinental) (nach MUNLV 2007 u. Abgleich mit Informationssystem des LANUV 26.10.2017): G: günstig; U: ungünstig. ↓: sich verschlechternd.

<sup>6</sup> **Lebensraum** (nach HAAFKE & LAMMERS 1986): BG: lockere Siedlung mit Gärten, Grünanlagen, Parks, Friedhöfen u.ä.; BS: städtischer Bereich; FB: offene Landschaft mit Brachen, Ödland, Ruderalflächen, Schonungen; FF: Feldflur, Ackerflur; FG: offenen Landschaft mit Gebäuden, Streuobstwiesen, Kopfbäumen; FH: offenen Landschaft mit Hecken; FW: Wiesen und Weiden; GA: Abgrabungen; GB: fließende Gewässer; GR: Röhrichte; GS: stehende Gewässer; GW: Feucht- und Sumpfwiesen u. –weiden; WA: Laubwaldaltheilbestände; WL: Laubwald; WN: Nadelwald; WR: Waldrand; Großbuchstaben bezeichnen den charakteristischen Lebensraum, Kleinschreibung symbolisiert das Vorkommen in weiteren Lebensräumen.

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Status		AS <sup>4</sup>	Rote Liste <sup>1</sup>			Ez <sup>5</sup>	Lebensraum <sup>6</sup>
		1 <sup>2</sup>	2 <sup>3</sup>		BRD	NRW	WB		
Türkentaube	Streptopelia decaocto	B	J	§	*	*	*	G	BG,bs,fg
<b>Turmfalke</b>	<b>Falco tinnunculus</b>	<b>NG</b>	<b>JZW</b>	<b>§§</b>	<b>*</b>	<b>VS</b>	<b>*S</b>	<b>G</b>	<b>FG,wr,ga,(bs)</b>
Zaunkönig	Troglodytes troglodytes	B	JZW	§	*	*	*	G	GB,wa,wl,wn,wr,fh
Zilpzalp	Phylloscopus collybita	B	Z	§	*	*	*	G	WR,wa,wl,wn,bg

33 Arten: 25 Brutvogelarten, 8 Nahrungsgäste

In **roter Schrift** sind Arten hervorgehoben, die in NRW als planungsrelevant<sup>1</sup> bezeichnet werden.

Anzahl an Arten in den einzelnen Rote-Liste-Kategorien bzw. Vorwarnliste (der Brutvögel (B) und Nahrungsgäste (NG)).

Rote Liste Kategorie	BRD		NRW		WB	
	B	NG	B	NG	B	NG
0						
1						
2						
3		3	1	2	2	2
R						
V	3		5	2	1	

**Tabelle 2:** Trendgefährdung der bedeutsamen<sup>2</sup> Brutvogelarten bzw. Nahrungsgäste im Untersuchungsgebiet.

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Status		AS	Trend NRW			Trend WB			Trendge- fährdung
		1	2		HK	LT	KT	HK	LT	KT	
Bachstelze	Motacilla alba	B	JZW	§	h	<	-2	h	<	-2	1
<b>Feldsperling</b>	<b>Passer montanus</b>	<b>B</b>	<b>JZW</b>	<b>§</b>	<b>h</b>	<b>&lt;</b>	<b>-3</b>	<b>h</b>	<b>&lt;</b>	<b>-3</b>	<b>1</b>
Fitis	Phylloscopus trochilus	B	Z	§	h	<	-2	h	<	-2	1
Gimpel	Pyrrhula pyrrhula	B	JZW	§	h	<	-2	mh	<	-2	1
Goldammer	Emberiza citrinella	B	JZW	§	h	<	-2	h	<	-2	1
Hausperling	Passer domesticus	B	J	§	h	<	-3	h	<	-2	1
<b>Mäusebussard</b>	<b>Buteo buteo</b>	<b>NG</b>	<b>JZW</b>	<b>§§</b>	<b>mh</b>	<b>=</b>	<b>1</b>	<b>h</b>	<b>=</b>	<b>1</b>	<b>8</b>
<b>Mehlschwalbe</b>	<b>Delichon urbicum</b>	<b>NG</b>	<b>Z</b>	<b>§</b>	<b>h</b>	<b>&lt;</b>	<b>-3</b>	<b>h</b>	<b>&lt;</b>	<b>-3</b>	<b>1</b>
<b>Rauchschwalbe</b>	<b>Hirundo rustica</b>	<b>NG</b>	<b>Z</b>	<b>§</b>	<b>h</b>	<b>&lt;</b>	<b>-3</b>	<b>h</b>	<b>&lt;</b>	<b>-3</b>	<b>1</b>
<b>Sperber</b>	<b>Accipiter nisus</b>	<b>NG</b>	<b>JZW</b>	<b>§§</b>	<b>mh</b>	<b>=</b>	<b>1</b>	<b>mh</b>	<b>=</b>	<b>1</b>	<b>8</b>
Star	Sturnus vulgaris	NG	JZW	§	h	<	-2	h	<	=	1
<b>Turmfalke</b>	<b>Falco tinnunculus</b>	<b>NG</b>	<b>JZW</b>	<b>§§</b>	<b>mh</b>	<b>&lt;</b>	<b>=</b>	<b>mh</b>	<b>&lt;</b>	<b>=</b>	<b>4</b>

<sup>1</sup> Als „planungsrelevante Arten“ werden in NRW Vogelarten des Anhang I der VS-RL sowie Zugvogelarten nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL bezeichnet. Außerdem sämtliche streng geschützten Vogelarten und Arten, die in der Roten Liste der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Nordrhein-Westfalen einer Gefährdungskategorie zugeordnet wurden (Kategorien 1, R, 2, 3, I). Darüber hinaus wurden auch alle Koloniebrüter mit einbezogen.

<sup>2</sup> Als „bedeutsame Arten“ werden neben den planungsrelevanten Arten auch Vogelarten der regionalen Roten Liste (Weserbergland) und der entsprechenden Vorwarnlisten (Deutschland, NRW, Weserbergland) zusammengefasst.